

12 Sonnabend,
14. September 2013

HANSESTADT LÜBECK

Erfolgreiches Integrationsprojekt

Initiative feiert in der Handwerkskammer 15-jähriges Jubiläum.

„Jeder Jugendliche hat seine Stärken“, sagt Cebel Küçükkaraca, Vorsitzender der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein. 1998 hat er das Projekt „Migranten schaffen zusätzliche Lehrstellen“ aus der Taufe gehoben. Doch damals konnte er nicht ahnen, dass 15 Jahre später jugendliche Migranten immer noch erfolgreich bei der Lehrstellensuche unterstützt werden. Der Name wurde inzwischen in „Ausbildung und Integration von Migranten“, kurz AIM, geändert.

„Es gibt kein anderes Projekt dieser Art in Schleswig-Holstein, das schon so lange läuft“, sagt Küçükkaraca stolz. Rund zwei Millionen Euro sind bisher geflossen. Gemeinsam mit den Partnern der Handwerkskammer Lübeck, der Industrie- und Handelskammer (IHK), dem Wirtschaftsministeri-



Berati Alver (v. l.), Ralph Müller-Beck, Cebel Küçükkaraca, Ulrich Hoffmeister und Holger Conrad feiern 15 Jahre AIM. Foto: Gerke

um, dem Türkischen Konsulat und Betrieben, die das Vorhaben unterstützen, wurde nun in der Handwerkskammer Lübeck das Jubiläum gefeiert.

„Ursprünglich wollten wir Unternehmen mit Migrationshintergrund den Weg zu ebnen, um Ausbildungsberechtigungen zu erlangen“, sagt Küçükkaraca. Zu der

Zeit gab es knapp 1000 Firmen im Land, deren Gründer fremde Wurzeln hatten, aber nur fünf Prozent von ihnen bildeten aus. „Heute haben wir eine Vielzahl dieser Betriebe. Sie sind ein unverzichtbarer Teil der Wirtschaft. Und AIM hat viel dazu beigetragen“, sagt Ralph Müller-Beck, Staatssekretär aus dem Wirtschaftsministerium. Für Cebel Küçükkaraca steht die berufliche Eingliederung der jungen Erwachsenen klar im Fokus. Genau 2069 Jugendliche haben sich bis heute in den beiden Büros in Lübeck und Elmshorn registriert – vermittelt wurden 1096 von ihnen.

„Jeder Jugendliche zählt für uns. Wir filtern die Stärken heraus und fördern damit ihr Selbstvertrauen. So schaffen wir die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben“, sagt der Gründer der Initiative. *mg*